

Zauberei entsteht im Kopf

Jürgen und Annegret Kalwa präsentieren am Mittwoch den 50. Zaubersalon in der Druckerei

VON NICOLE BLIESENER

■ Bad Oeynhausen. Gage gibt's nicht. Auch ihr Hotel müssen die Künstler selbst bezahlen. Und trotzdem stehen Magier und Nachwuchs-Zauberkünstler Schlange, um im Bad Oeynhausener Zaubersalon aufzutreten. Für Annegret Kalwa ist die Erklärung dafür ganz einfach: „Wir haben einfach das beste Publikum.“ Im September 2011 haben Jürgen und Annegret Kalwa den ersten Zaubersalon in der Druckerei veranstaltet. Am morgigen Mittwoch steht der 50. Zaubersalon auf dem Programm des Begegnungszentrums an der Kaiserstraße. Das Jubiläum wird mit vier Solo-Programmen gefeiert.

Werbung müssen Jürgen und Annegret Kalwa, die jahrzehntelang als Magier-Duo Labora und Ann auf der Bühne standen, für ihren Zaubersalon eigentlich gar nicht mehr machen. Mehr als 120 Menschen finden beim Zaubersalon kaum Platz. Kinder werden mit Erlaubnis der Eltern vor der vorderen Stuhlreihe auf Teppichen platziert. „Wir haben einen Kreis von Stammgästen. Und die melden sich sogar, wenn sie mal nicht kommen“, erzählen Annegret und Jürgen Kalwa. Für den 50. Zaubersalon am Mittwoch, 5. August, gibt es ein noch paar Restkarten.

Dann ist der Zauberkünstler und Spaßmacher Bert Rex aus Berlin in Bad Oeynhausen zu Gast. Im September kommt Cody Stone aus Hannover, der Magier und Gedankenleser Jan Forster aus Göttingen ist im Oktober-Salon zu Gast. Zauberkunst fern ab jeglicher Klischees unter dem Motto „Zaubern ohne Hasen“ präsentiert Alexander Lehmann im November auf der Druckerei-Bühne. Lehmann wurde für seine Künste mehrfach vom Magischen Zirkel Deutschlands ausgezeichnet.

Der Magische Zirkel ist sozusagen die Wiege des Zaubersalons. Denn als Vorsitzender des Ortszirkels Bielefeld suchte Jürgen Kalwa vor vier Jahren eine Trainingsmöglichkeit für die Zauberkünstler, die sich für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert hatten. Daraus entstand die Idee für einen Zaubersalon. „In Hannover gab es bereits ein fertiges



Wofür eine Zeitung so alles gut ist: Dieser Trick war einer der ersten, die Jürgen Kalwa vor knapp 50 Jahren vor Publikum vorgeführt hat. Das Foto ist vor zwei Jahren entstanden, denn der Trick, Wasser aus einer Zeitung laufen zu lassen, begeistert auch heute noch.

FOTO: JOW

Konzept“, sagt Kalwa. „Und Maren Doehmen von Druckerei hat ohne zu zögern Ja gesagt“, erinnert sich Kalwa. „Wir bieten den Künstlern eine Plattform, hier können sie sich ausprobieren. Das Publikum zahlt keinen Eintritt, kommt dafür aber auch ohne Erwartungen.“ Die Prinzip hat sich nicht nur bewährt, sondern es ist ausgesprochen erfolgreich – vor allem in Bad Oeynhausen.

Statt Eintritt zahlen die Zuschauer eher Austritt, denn Spenden sind gern genommen. „Von den Einnahmen zahlen wir unsere Kosten“, sagt Kalwa. Ohne Startkapital konnte der Zaubersalon aber nicht loslegen. „Die Stadtparkasse hat uns unterstützt. Wir konnten Headsets für die Künstler kaufen, denn Zauberer müssen schließlich die Hände frei haben“, erzählt Jürgen Kalwa. Die Headsets haben die Organisatoren, zu denen neben Jürgen und Annegret Kalwa auch Frank Dörries gehört, der Druckerei gestiftet, so dass auch andere



Worte, Witze, Sensationen: Bert Rex ist Gast des Jubiläumssalons.

Künstler in den Genuss dieser Technik kommen.

Jürgen Kalwa hat gemeinsam mit seiner Frau jahrzehntelang auf der Bühne gestanden. „Anfangen habe ich vor knapp 50 Jahren“, erzählt der

INFO Programm

- ◆ 5. August: Bert Rex mit seinem Programm „Magie auf die harte Tour“.
- ◆ 2. September: Cody Stone.
- ◆ 7. Oktober: Mentalist Jan Forster präsentiert sein Show „Mit allen sinnen – (K)ein mentaler Unfug“.
- ◆ 4. November: Alexander Lehmann, Soloprogramm wie immer ohne Hasen.
- ◆ Begegnungszentrum Druckerei, Kaiserstraße 14.
- ◆ Reservierungen unter www.zaubersalon-badoeynhausen.de



Der Illusionist: Cody Stone kommt im September in die Druckerei.

gelernte Chemielaborant. „Mein erster Auftritt war im Eidinghausener Bürgerhaus.“ Gezaubert hat er mit Münzen, Streichhölzern, Zigaretten und einer Zeitung. Aus einer NW ließ er damals Wasser in ein Glas

fließen. Ein Trick, der heute im hochtechnisierten Zaubereitalter, übrigens immer noch funktioniert. „Schließlich“, sagt Kalwa alias Magier Labora, „entsteht Zaubern im Kopf des Zuschauers“.